AUSGABE 1 | 2025

SWSG

IN STUTTGART

zuHAUSE

Das Magazin für unsere Mieterinnen und Mieter



Menschen verbinden, Brücken bauen

Das SWSG-Spendenprogramm „möglich.machen“

Mehr Wohnraum, mehr Lebensqualität

Die neue Keltersiedlung stellt sich vor

Malen, töpfern, selber machen

Stuttgarts viele kreative Angebote



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein respektvolles und friedliches Miteinander gelingt durch einen starken sozialen Zusammenhalt. Besonders in schwierigen Zeiten – ob weltpolitisch oder ganz persönlich – sind Gemeinschaftssinn und gegenseitiger Respekt gefragt. Doch was so groß daherkommt, gelingt oft im Kleinen: Als wir im vergangenen Jahr unser Spendenprogramm möglich.machen initiierten, waren wir begeistert von der Vielfalt der eingereichten Projekte: Vereine und Institutionen allerorts in der Landeshauptstadt bringen Menschen zusammen, ermöglichen Teilhabe und reduzieren so Isolation, Einsamkeit und Benachteiligung. Diese wichtige Arbeit, die oftmals ehrenamtlich gestemmt wird, unterstützen wir auch 2025, denn unser Spendenprogramm geht in die zweite Runde.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihre **Dr. Saskia Bodemer-Stachelski**
Chefredakteurin

PS: Wenn Sie Anregungen oder Feedback zu unserem Magazin haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung an **zuhause@swsg.de** oder postalisch an Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Stichwort Mietermagazin, Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart

Inhalt

Stadtgespräch
4 möglich.machen

Hausmitteilung
12 Unser Bautagebuch
24 Schwarzes Brett
16 Wie funktioniert eigentlich?
30 10 Fragen an …

Heimkommen
10 Interviews
14 Mieterporträt
31 Rätsel, Impressum

Entdecken
18 Ratgeber
20 ArchitekTour
26 Hallo Kinder!
28 Stuttgart kreativ

möglich.machen

spenden | helfen | fördern

DAS SPENDENPROGRAMM, DAS MENSCHEN VERBINDET





Alleine wohnen ist möglich, alleine existieren nicht. Nur in einer funktionierenden, gleichberechtigten Gemeinschaft findet das Individuum Erfüllung, und der Mensch lebt auf. Deshalb setzt sich die SWSG schon seit Jahren nicht nur für das Wohl ihrer Mieterinnen und Mieter, sondern auch für das Wohl aller Stuttgarterinnen und Stuttgarter ein. Mit unserem Spendenprogramm „möglich.machen" haben wir einen weiteren wichtigen Schritt getan, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Stadt zu stärken.
Im Jahr 2024 stellte die SWSG insgesamt 100.000 Euro zur Verfügung, um gemeinnützige Organisationen, Vereine und Institutionen zu unterstützen, die sich für benachteiligte Gruppen und ein harmonisches Zusammenleben in Stuttgart einsetzen. Beworben haben sich rund 50 Organisationen mit Projekten, deren Spektrum und Ideenreichtum ihresgleichen suchen. Dementsprechend komplex war es für den SWSG-Spendenbeirat, eine Auswahl zu treffen. Doch so unterschiedlich die eingereichten Projekte auch waren, alle beeindruckten durch ihr Engagement, sich für die Gemeinschaft und für ein soziales Miteinander in Stuttgart einzusetzen.



SPENDEN, HELFEN, FÖRDERN



Gemeinsam für ein lebenswertes Stuttgart





Von der Gemeinnützigkeit zum Gemeinwohl
Gemeinnützige Organisationen dienen der Allgemeinheit und stellen das Wohl der Gesellschaft über individuelle Interessen. Die Idee des Gemeinwohls reicht zurück bis in die Antike: Schon der griechische Philosoph Aristoteles definierte das Glück des Einzelnen im Zusammenhang mit einer gerechten Gesellschaft. Gemeinnützige Arbeit kann im sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereich geleistet werden, wie z. B. in Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Tier- und Umweltschutz, in der Völkerverständigung oder in der Hilfe für Bedürftige. Gemeinnützige Initiativen kommen nicht nur allen zugute: Da sie Werte wie Solidarität, Verantwortung und Zusammenarbeit stärken, fördern sie auch den Zusammenhalt in der Gesellschaft. In einer Welt, die oft von Egoismus geprägt ist, trägt Gemeinnützigkeit dazu bei, das Gemeinwohl zu fördern und eine gerechtere und lebenswertere Zukunft zu gestalten.

Ein starkes Fundament für sozialen Zusammenhalt
Zum Auftrag der SWSG zählen die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums und die Schaffung lebenswerter Quartiere – Aktivitäten, die das Wohl der Gemeinschaft im Fokus haben. So stellt möglich.machen eine konsequente Fortsetzung dieses Gedankens dar. Mit dem Spendenprogramm will die SWSG Initiativen unterstützen, die Menschen in schwierigen Lebenslagen zur Seite stehen, den Alltag von sozial benachteiligten Gruppen erleichtern – und auf diese Weise langfristig den sozialen Zusammenhalt der Stuttgarter Gemeinschaft fördern. In diesem Rahmen konnten sich Organisationen, Vereine und Initiativen bewerben, die in Stuttgart ansässig sind oder hier wirken. Gefördert wurden dabei insbesondere Projekte, die das soziale Klima in den Quartieren der SWSG positiv beeinflussen, Vereinsamung vorbeugen und benachteiligte Menschen unterstützen.

Vielfältige Bewerbungen für eine vielfältige Stadt
Die Resonanz auf das Spendenprogramm war bemerkenswert: Rund 50 gemeinnützige Organisationen aus Stuttgart haben sich mit ihren Projekten und Ideen beworben. Dabei war die Vielfalt der eingereichten Vorschläge beeindruckend: Vom inklusiven Sportangebot für Menschen mit und ohne Behinderung über gemeinschaftliche Nachbarschaftsfeste bis hin zu Projekten, die den Zugang zu Kultur und Bildung erleichtern, war alles vertreten. Umso schwieriger gestaltete sich die Auswahl der zu unterstützenden Projekte: So wurde jede einzelne Bewerbung vom Spendenbeirat der SWSG sorgfältig geprüft und bewertet. Ausschlaggebend für eine Förderung war der Nutzen für die Allgemeinheit – unabhängig von der Größe und dem Wirkungsradius des jeweiligen Projekts.

Der SWSG-Spendenbeirat oder die Qual der Wahl
Auch ein Programm wie möglich.machen musste erst einmal „möglich gemacht" werden. Eine anspruchsvolle Aufgabe für den SWSG-Spendenbeirat: Dieser setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Werner Wölfle, Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart a. D., Bürgermeister Thomas Fuhrmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der SWSG, Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG, sowie den drei Fachexpertinnen und -experten Prof. Dr. Jürgen Armbruster, Vorstand der Evangelischen Gesellschaft a. D., Ulrike Ohnmeiß, Geschäftsführerin LAGAYA e. V. a. D., Stefan Spatz, Leiter Sozialamt Stadt Stuttgart a. D., und Bärbel Siebert als Vertreterin des Beirats der Mietervertreter*innen.

2025: Das Programm geht weiter!
Auch 2025 wird möglich.machen fortgesetzt. Das diesjährige Motto lautet „Menschen verbinden – Brücken bauen": Ob für Projekte, die sich an Kinder oder Seniorinnen und Senioren richten, ob für Sportvereine oder Inklusionsprojekte, ob für Veranstaltungen oder die Beschaffung von Material – alle guten Ideen sind gefragt. Das Spendenprogramm der SWSG ist ein Appell, sich aktiv für die Gemeinschaft zu engagieren. Mit möglich.machen setzt die SWSG ein starkes Zeichen für Unterstützung, Teilhabe und sozialen Zusammenhalt. Doch unser Dank und Respekt gilt den eigentlichen Möglichmacherinnen und Möglichmachern in den gemeinnützigen Organisationen und Projekten, durch deren selbstlosen Einsatz Stuttgart zu einem noch lebenswerteren Zuhause wird!

» Wir spenden bereits seit Jahren für Projekte, die nachhaltig in unseren Quartieren wirken. Dieses Engagement sehen wir als gut angelegte Investition in die soziale Infrastruktur sowie die Gemeinwesenarbeit und ist darüber hinaus Teil unseres Auftrags, funktionierende Quartiere und stabile Nachbarschaften zu schaffen. Damit stärken wir das Zusammenleben und den sozialen Zusammenhalt – in unseren Quartieren und in ganz Stuttgart. «
Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG



Wollen auch Sie etwas möglich.machen?

Sie engagieren sich für das Miteinander in unserer Stadt? Ihre Ideen, wie Menschen verbunden und Brücken gebaut werden können, sind gefragt. Wieder stellen wir insgesamt 100.000 Eurozur Verfügung, die wir an alle Bewerberinnen und Bewerber ausschütten, die uns mit ihrem Projekt überzeugen. Bewerben können sich gemeinnützige Institutionen, Vereine, Organisationen oder Projekte, die in Stuttgart ansässig sind oder in Stuttgart wirken und mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Sie helfen Mieterinnen und Mietern der SWSG
- Sie beeinflussen nachhaltig das soziale Klima in Wohnquartieren der SWSG positiv
- Sie beugen Vereinsamung vor
- Sie unterstützen benachteiligte Menschen

Fragen richten Sie bitte per E-Mail an
moeglich.machen@swsg.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung via
swsg.de/swsg/moeglichmachen.html

» Die Vielzahl an interessanten Projekten, die eingegangen sind, haben uns die Entscheidung nicht leichtgemacht. Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen sich – häufig ehrenamtlich – für das soziale Miteinander in unserer Stadt engagieren. «
Werner Wölfle, Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart a. D.
und Vorsitzender des SWSG-Spendenbeirats

AND THE WINNERS ARE …

Diese 17 Organisationen und Projekte förderte die SWSG im Jahr 2024 mit insgesamt 100.000 Euro – herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihr Engagement!



STADTTEILINITIATIVE HESLACH E. V.

Ein Wohnzimmer am Südheimer Platz: freundliche Gestaltung des Platzes, nachbarschaftliche Treffen und Veranstaltungen

WILDE BÜHNE E. V.

Trotzalter: Ehemals suchtkranke, jetzt clean lebende Menschen engagieren sich in der Präventionsarbeit

KÜSTENHUNDE E. V.

Kalte Schnauze: Unterstützung von Tierbesitzerinnen und -besitzern in finanziellen Notlagen



MTV STUTTGART 1843 E. V.

CARITASVERBAND FÜR STUTTGART E. V.

Sichtbar: Outsider Galerie und Atelier für sozial benachteiligte Menschen und Nachbarn

1. KINDERSPORTVEREIN STUTTGART E. V.

Schwimmen für sozial benachteiligte Kinder im Grundschulalter: kostenlose Schwimmkurse



BÜRGERSTIFTUNG STUTTGART

Plaudertelefon – Stuttgart nimmt sich Zeit: Ehrenamtliche telefonieren mit Seniorinnen und Senioren



MTV STUTTGART 1843 E. V.

Aufbau einer Parasport-Akademie: Inklusionssportangebot für Menschen mit und ohne Handicap



CARITASVERBAND FÜR STUTTGART E. V.

MOBILE JUGENDARBEIT ROT

Grünes Klassenzimmer als Begegnungsort im Freien für Jung und Alt im Stadtteil Rot

KREISDIAKONIESTELLE STUTTGART „KOMPASS“

Formularhelden: Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen in prekären Lebenslagen



TREFFPUNKT LEBEN LAUCHHAU-LAUCHÄCKER

Heaven’s Door: Begegnungsstätte für das Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker



VEREIN DER FREUNDE, FÖRDERER UND EHEMALIGEN DER JAKOBSCHULE STUTTGART-MITTE E. V.

Trommel-, Theater-, Tanz- und Kunst-Workshop für Kinder aus bildungsfernen oder finanzschwachen Familien

KARAMBA BASTA E. V.

Platz da! Lebendiger Schmalzmarkt – ein Platz für alle, das ganze Jahr: für ein friedliches, kreatives und soziales Miteinander

KULTUR FÜR ALLE STUTTGART E. V.

Kultur für alle: Freikarten bei über 100 Kulturpartnern für Menschen mit geringem Einkommen

TURNVEREIN CANNSTATT 1846 E. V.

SportGemeinschaft – Kinder stärken trotz Barrieren: inklusives Sporterlebnis für Kinder mit Behinderung



LERNEN FÖRDERN STUTTGART-WEST E. V.

Wing-Tsun Kampfsportangebot zur Stärkung des Selbstbewusstseins für Schülerinnen und Schüler der Hasenbergschule

FÖRDER- UND FREUNDESKREIS WANGENER BEGEGNUNGSSTÄTTE

Ein neuer Brennofen für das Töpferstüble, wo man unabhängig von Alter und kulturellem Hintergrund zusammenkommt

BÜRGERVEREIN GIEBEL UND BERGHEIM

Arbeitsfähigkeit des Bürgervereins: Betreuung des Bürgercafés, Veranstaltungen für die Nachbarschaft

Fördern verbindet



Tania Lindner (links) erläutert Werner Wölfle, Vorsitzender des SWSG-Spendenbeirats (3. von links), und Wolf Gieseke, Technischer Geschäftsführer der SWSG (2. von rechts), die Arbeit der Galerie Sichtbar.

KREATIVES ZUHAUSE FÜR OUTSIDER ART

Experimentieren erlaubt: Die Galerie Sichtbar in der Katharinenstraße ist ein inspirierender und zugleich sicherer Ort. Denn hier, in der Outsider Galerie haben sozial benachteiligte Menschen einen Raum, um kreativ zu werden. Über das Spendenprogramm möglich.machen fördert die SWSG die Galerie mit 5.000 Euro. Wir haben mit **Tania Lindner**, Kuratorin der Galerie, gesprochen.

Frau Lindner, kurz zusammengefasst: Was verbirgt sich hinter der Galerie Sichtbar?
Wir sind ein Atelier und eine Galerie für Menschen, die von Armut betroffen sind. Hier kann man keine Kurse buchen und man muss sich auch nicht anmelden. Vielmehr schaffen wir ein niedrigschwelliges Angebot, das den Menschen die Möglichkeit gibt, sich künstlerisch auszudrücken

Seit wann gibt es diese Einrichtung?
2003 hat sich eine Künstlergruppe in der Olgastraße formiert. Aber die Räumlichkeiten waren zu klein. Seit 2018 sind wir jetzt hier in der Katharinenstraße.

…und zwar in den Räumlichkeiten einer ehemaligen jüdischen Metzgerei. Was macht den Charme des Gebäudes aus?
Das Gebäude hat Einfluss auf die Menschen, eine besondere Wirkung auf die Künstlerinnen und Künstler wie auch auf die Besuchenden. Wir versuchen, den Zustand des Gebäudes zu bewahren, es scheint ein, ich würde mal sagen, zauberhaftes Gefühl auszulösen, ja fast etwas Edles. Viele Künstler nennen die Galerie auch ihr kreatives Zuhause.

Wie viele Künstlerinnen und Künstler sind derzeit in Ihrer Galerie aktiv?
Das schwankt immer etwas. Ich habe derzeit die Mappen von 20 Künstlerinnen und Künstlern im Atelier. Manche verlassen Stuttgart beispielsweise auch in den Wintermonaten und kehren im Sommer zurück. Sie freuen sich dann ganz besonders, wenn ihre Mappen noch da sind und wir ihnen ein wenig Stabilität in ihrem Vagabundenleben bieten können.

Wie fördern Sie die künstlerische Vielfalt?
Die Menschen kommen oft mit Gedanken in das Atelier, wissen aber noch nicht, in welche Form sie gebracht werden sollen. Hier unterstützen wir sie, damit sie selbst erspüren, durch welche Materialien sie ihre Idee ausdrücken wollen. Und die Menschen finden intuitiv ihr eigenes Kunstmaterial. Bei Fragen helfen wir weiter, aber wenn man dem Künstler genug Raum und Zeit lässt, kommen die Kunstschaffenden schnell allein zurecht. Und das funktioniert erstaunlich gut!

Warum stärkt dies den gesellschaftlichen Zusammenhalt?
Das eine ist der Raum für die künstlerische Arbeit. Mindestens genauso wichtig ist es aber, dass wir uns hier auf Augenhöhe begegnen. Zum Beispiel habe ich von Obdachlosen gelernt, wie man Zeichenkohle herstellen kann. Wir lernen also voneinander in beide Richtungen. Und wir wirken auch ins Quartier hinein. Wir sind ein Treffpunkt, bei dem die Obdachlosen nicht auf dem Boden sitzen und man den Blick senken muss. Die Nachbarn kommen vorbei und man unterhält sich auf einer Ebene. Das schafft Verständnis und Verbindungen.

Wofür werden Sie die Spende einsetzen?
Wir benötigen neue Möbel und Geräte für die gemeinschaftliche Küche. Einen Schrank für unseren Werkraum werden wir anschaffen und Staffeleien.

Vielen Dank für das Gespräch!

SCHREIBEN SIE UNS!
Auch Sie haben etwas Spannendes zu erzählen?
Erzählen Sie es uns: SWSG mbH, Augsburger Str. 696, 70329 Stuttgart, zuhause@swsg.de

INTEGRATION DURCH SPORT: DIE PARASPORT-AKADEMIE BRINGT ATHLETEN ZUSAMMEN

Blindenfußball, Rollstuhlsport oder Para-Leichtathletik: Der MTV Stuttgart bietet Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Behinderung ein breites Angebot. Um den Parasport stärker zu fördern, ruft der Verein eine Parasport-Akademie ins Leben. Diese Initiative unterstützt die SWSG im Rahmen des Spendenprogramms möglich.machen mit 7.000 Euro. Über die Akademie haben wir uns mit **Mandy Pierer**, Inklusionsmanagerin beim MTV, unterhalten.

Frau Pierer, der MTV Stuttgart ist ein recht großer Verein mit einem breiten Angebot – nun planen Sie den Aufbau einer Parasport-Akademie. Wie kam es dazu?
Die Idee beschäftigt uns schon seit mehr als drei Jahren. Uns ist aufgefallen, dass es in und um Stuttgart keine Förderung von Spitzensportlern im Parasport gibt. Diese Lücke wollen wir schließen.

Wie funktioniert das?
Das Akademieprinzip ist ja beim Basketball, beim Volleyball und beim Fußball bereits vorhanden. Da ist die Akademie für Parasport eigentlich nur eine logische Konsequenz. Unser Prinzip des inklusiven Trainings werden wir hier weiter praktizieren – also, dass Menschen mit und ohne Einschränkung gemeinsam trainieren. Unsere Talente im Parasport wollen wir dann noch spezifischer fördern.

Wer profitiert von der Akademie?
Natürlich die Parasportlerinnen und -sportler, auf die wir damit ein ganz anderes Auge werfen. Aber auch die Athleten ohne Behinderung profitieren davon, denn das gemeinsame Training verbessert die Leistung aller.

Steht die Akademie allen offen?
Wir wollen hier vorrangig Kinder und Jugendliche fördern. Aber da eine Behinderung auch im Laufe des Lebens entstehen kann, zum Beispiel durch einen Unfall oder eine Erkrankung, sind auch junge Erwachsene willkommen.

Warum stärkt das den sozialen Zusammenhalt?
Im Moment können Kinder ohne Behinderung bis zum Spitzensport gefördert werden. Menschen mit Behinderung wollen wir diese Chance auch geben und diese soziale Ungleichheit ausgleichen. Außerdem wollen wir die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung erhöhen und sensibilisieren dafür, dass alle Menschen erfolgreich sein können und starke Talente haben – unabhängig von einer Behinderung. Übrigens sind wir hier keine Einzelkämpfer: Wir als MTV vernetzen uns mit anderen Vereinen in Stuttgart und der Region, um das beste Angebot für die Sportlerinnen und Sportler zu bieten – auch das schafft Verbindungen und stärkt den Zusammenhalt.

Danke Ihnen für das Gespräch!





Mandy Pierer (2. von rechts) gibt Isabell Herzog, Leiterin Personal bei der SWSG (links), Einblicke in die Parasport-Akademie des MTV Stuttgart.

Unsere aktuellen Neubauprojekte

Wo entstehen derzeit neue Wohnungen in Stuttgart?



1 HAUSENRING

Familienfreundliche Eigentumswohnungen
- 32 Wohnungen
- Nachhaltiges Energiekonzept mit Wärmepumpen
- Fertigstellung: Sommer 2025
- Weitere Infos auf unserer Website: https://www.hausenring.de/



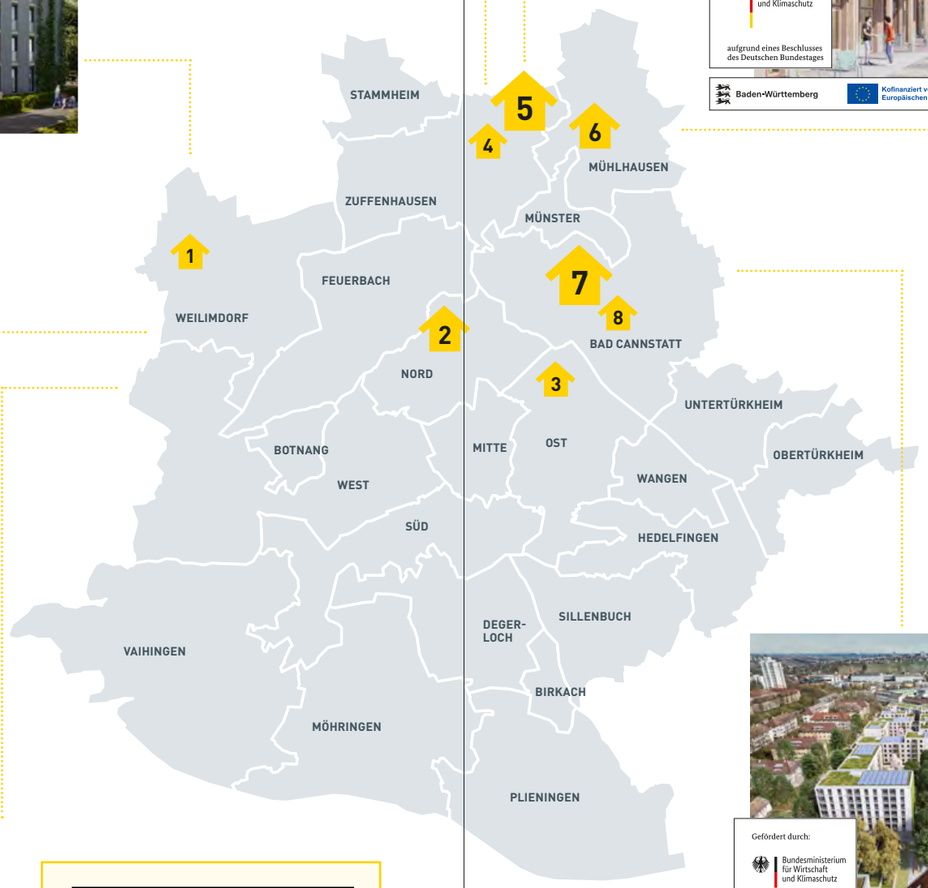
2 THEODERICHWEG

Letzter Bauabschnitt der insgesamt 107 neuen Wohnungen
- 30 Wohnungen in zwei Gebäuden, davon 15 öffentlich gefördert und 15 Eigentumswohnungen
- Fertigstellung: Februar 2025



3 HACKSTRASSE

Neues Quartier am Stöckach
- 28 Wohnungen, 6 davon öffentlich gefördert
- Integration Raphaelhaus für vollstationäre und ambulante Angebote für Schwerst-mehrfachbehinderte
- Kita
- Stadtteilhaus
- Supermarkt und weitere Gewerbeeinheiten
- Fertigstellung: Herbst 2025
- Weitere Infos auf unserer Website: https://www.swsg.de/hackstrasse.html



2025

sind

1.048

neue Wohnungen im Bau.

Weitere

1.079

Wohnungen werden modernisiert.



ENTENWEG 4

Eigentumswohnungen in Zazenhausen
- 12 Wohnungen
- Nachhaltiges Energiekonzept mit Wärmepumpen
- Fertigstellung: November 2024
- Weitere Infos auf unserer Website: https://www.wohnen-im-entenweg.de/



BÖCKINGER STRASSE 5

Neues Quartier in Zuffenhausen-Rot
- 396 Wohnungen, davon 294 öffentlich gefördert
- Integration des eva-Gartens
- Kita
- Begegnungsstätte für Ältere PLUS
- Klimaneutrale Wärmeversorgung
- IBA'27-Projekt
- Fertigstellung: 2026/2027
- Weitere Infos auf unserem Blog: https://www.swsg.de/boeckinger-strasse.html



BALTHASAR-NEUMANN-STRASSE 2 A–C 6

Letzter Bauabschnitt der insgesamt 98 Wohnungen
- 18 Wohnungen, 10 davon öffentlich gefördert
- Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung
- Sechsgruppige Kita
- Fertigstellung: Oktober 2024



TEILGEBIET 6 7

Neues Quartier im Hallschlag
- 316 Wohnungen, davon 282 öffentlich gefördert
- 9 Gewerbeeinheiten
- Fertigstellung: 2027
- Mehr Infos unter https://www.swsg.de/hallschlag-tg-6.html

KREUZNACHERSTRASSE 8

Umnutzung einer ehemaligen Schule
- 12 öffentlich geförderte Wohnungen
- Fertigstellung 2025/2026

»Ich mache keinen Urlaub mehr.«

SWSG-Mieter Andreas Schwientek im Porträt





jungwandern.de

Hier geht's direkt zum Blog

Seinen Job in Führungsposition hängte Andreas Schwientek 2022 an den Nagel und packte stattdessen den Wanderstock. Mit seinem Blog **jungwandern.de** machte er sich selbstständig und so arbeitet er heute als Wanderblogger und Buchautor.



BUCH GEWINNEN!

Unter allen Einsendungen bis zum 01.05.2025 verlosen wir zwei Exemplare. Kurze Mail an zuhause@swsg.de mit dem Betreff „jungwandern" genügt. **Viel Glück!**

Alle Infos zum Buch

„Ich habe einen Ausgleich gesucht", berichtet der 49-Jährige, wenn man ihn danach fragt, wie er zum Wandern kam. „Ich habe früher als Niederlassungsleiter eines Wasserbettenherstellers gearbeitet. Da hatte ich viel Stress, war oft Ansprechpartner für viele Kunden und das Telefon klingelte den ganzen Tag. Ich suchte nach einem Gegenteil, das mich reizte – und fand es im Wandern." Die frische Luft im Wald, die Ruhe nach der Hektik des Arbeitstags, die sanften Natureindrücke – Andreas Schwientek genießt die positiven Seiten des Wanderns.

Er reduzierte seine Arbeitszeit und baute nebenbei seinen Wanderblog auf, was sich rasch zu seiner Hauptbeschäftigung wandelte: „Tourismusverbände begannen anzufragen, ob ich Regionen und Wanderstrecken vorstellen könnte. Das gab mir den letzten Anstoß, den Blog zu intensivieren und schließlich ganz in die Welt des Outdoor-Blogging einzutauchen." Dabei ist es ihm wichtig, sich von anderen Wanderblogs abzuheben: „Ich habe selbst nach guten Blogs gesucht, mit schönen Bildern und lockeren Texten. Als ich gemerkt habe, dass es da eine Lücke gibt, habe ich sie gefüllt."

Andreas Schwientek wandert auf der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald, durch die Sächsische Schweiz, auf Madeira und in Südtirol. „Ich mache eigentlich keinen Urlaub mehr, denn jeder Urlaub wird mit Wandern verbunden", lacht er. Seine Ziele wählt er stets so aus, dass sie etwas Besonderes zu bieten haben – sei es eine Burgruine, ein Wasserfall oder die Märzenbecherblüte in Bad Überkingen. „Ich will was zeigen und erleben auf den Wanderungen", so der Blogger weiter, der immer mit einer Kamera unterwegs ist. Zu seinen schönsten Wandererlebnissen zählt er die Gratwanderung auf dem Fellhorn bei Oberstdorf. „Es ist ein schmaler Gratweg, sehr frequentiert, aber die Aussicht und das Gefühl, auf den Alpen zu wandern, sind einfach unbezahlbar."

Auf die Frage, was ihn antreibt, antwortet Andreas Schwientek: „Ich freue mich immer, in der Natur etwas Neues zu entdecken. Das Feedback meiner Leser, Newsletter-Abonnenten und Follower – das treibt mich an."

2023 veröffentlichte er dann sein Buch „Draußen rund um Stuttgart" – ein – wie soll es anders sein – Wander- und Radführer zu den schönsten Ecken der Region.



Für Wanderanfänger hat Andreas einen klaren Rat: „Beginnt mit Premiumwanderwegen. Sie sind sehr gut ausgeschildert und in der Regel nicht schwer zu gehen. Sie bieten Abwechslung und verschiedene Höhepunkte."

Sich selbst beschreibt er als Genusswanderer: „Mir geht es nicht um Rekorde und Extreme – für mich geht es ums Runterkommen und Entdecken. Daher wähle ich immer Wanderungen, die etwas zu bieten haben – einen schönen Ausblick, Weinberge, Ruinen oder eine Möglichkeit zum Einkehren."

Andreas Schwientek stammt ursprünglich aus Paderborn. „Ich kam als „Wirtschaftsflüchtling" nach Stuttgart," sagt er mit einem Augenzwinkern, „weil ich hier ein gutes Jobangebot hatte." Seit 2009 ist er Mieter bei der SWSG, wohnte erst in der Rotenbergstraße und seit zehn Jahren nun in der Fuchseckstraße. Warum er noch immer in der Stadt wohnt, obwohl er die Natur so schätzt? „Wesentlicher Vorteil des städtischen Wohnens ist sicherlich, das wirklich alles bequem vor der Haustür zu finden ist. Supermärkte, Apotheken, Ärzte sowie die gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Wenn ich ins Kino will, setze ich mich in die Bahn und bin in 14 Minuten dort. Das Leben in der Stadt ist für mich auch angenehm und praktisch."

Auch wenn er sein Hobby zum Beruf gemacht hat, Andreas Schwientek genießt weiterhin die positiven Effekte des Wanderns: „Ich habe mir das schließlich freiwillig ausgesucht", sagt er mit einem Lachen. „Jetzt bin ich mein eigener Chef und nach einer langen Tour bin ich zwar fertig, aber eher außer Puste und glücklich."

Wie funktioniert eigentlich …

… eine Serielle Sanierung?







Ein neues Gewand für Ihr Zuhause: Neue Fenster und eine frische Außenhülle samt Wärmedämmung – die vorgefertigten Bauteile kommen just in time dort an, wo sie gebraucht werden, und fügen sich beinahe nahtlos an das bestehende Gebäude. Was sich hier abspielt, ist Serielle Sanierung in Aktion – ein Prozess, der nicht nur die Optik unserer Gebäude verändert, sondern auch deren Energieeffizienz grundlegend verbessert.

Was ist Serielle Sanierung?

Serielle Sanierung ist ein moderner Ansatz im Bauwesen, der insbesondere bei der Renovierung von Wohngebäuden zum Einsatz kommt. Dabei werden standardisierte Bauelemente und Verfahren genutzt, um die Sanierung schnell, kostengünstig und qualitativ hochwertig durchzuführen. Das Ganze erinnert an das Baukastenprinzip: Verschiedene Teile, die perfekt zueinander passen, können schnell zusammengebaut werden, um etwas Größeres zu erschaffen.



Der Ablauf einer Seriellen Sanierung

„Der Prozess beginnt mit einer intensiven Planungsphase“, berichtet **Frank Riethmüller**, Bereichsleiter Baumanagement Bestand bei der SWSG und mit dem Thema Serielle Sanierung betraut. „Wie bei jedem Modernisierungsprojekt der SWSG werden dafür die Gebäude genau analysiert und die passenden Maßnahmen festgelegt.“ Ob es die Erneuerung der Fassadendämmung, der Fenster, der Heizsysteme oder der Leitungen betrifft – jedes Detail wird sorgfältig geplant. Mithilfe eines 3D-Scanners werden die Gebäude dann erfasst und ein digitales Gebäudemodell wird erstellt. Anhand dieses Modells und der detaillierten Planung werden anschließend die Fassadenbauteile in spezialisierten Fabriken vorgefertigt. „Das Besondere dabei ist, dass diese Bauteile maßgeschneidert für das spezifische Projekt hergestellt werden und somit eine schnelle und exakte Installation möglich ist. Dies spart wertvolle Zeit auf der Baustelle und minimiert Lärm sowie Beeinträchtigungen für die Bewohnerinnen und Bewohner“, so Riethmüller weiter. Ein zusätzlicher Vorteil der Seriellen Sanierung ist die Möglichkeit, einzelne Fassadenteile nacheinander zu sanieren. „Dabei sind wir – im Gegensatz zu einem konventionellen Wärmedämmverbundsystem – von den Temperaturen unabhängig“, ergänzt der Bereichsleiter. „Insgesamt zielt die Serielle Sanierung darauf ab, dass wir schneller und effizienter arbeiten – dabei aber eine weiterhin hohe Qualität sicherstellen können.“

Beispiel: Kurt-Schumacher-Straße

Gerade fertiggestellt ist die Serielle Sanierung dreier Gebäude in der Kurt-Schumacher-Straße. Hier wurden zunächst die Steigleitungen und die Bäder der insgesamt 24 Wohnungen erneuert.



Im Anschluss wurden an die bestehende Gebäudefassade seriell vorproduzierte Elemente aus Holz – inklusive Wärmedämmung und neuer Fenster – angebracht. „Wir haben außerdem die Balkone in Wintergärten mit Schiebefenstern umgerüstet und die alte Gaszentralheizung durch eine moderne Wärmepumpe ersetzt, eine Lüftung mit Wärmerückgewinnung eingebaut sowie Photovoltaik auf den Dächern installiert“, führt Frank Riethmüller aus. „Es geht darum, das Gebäude als Ganzes zu betrachten und die richtigen Maßnahmen zu wählen. Dadurch kommt es zu einem durchdachten Zusammenspiel – wie hier in Möhringen – wo im Zuge der Seriellen Sanierung auch die Energieversorgung oder beispielsweise die Erneuerung der Bäder umgesetzt wird.“

Ein Blick in die Zukunft

„Die Serielle Sanierung ist ein Baustein in unserer Strategie, den Wohnbestand nicht nur zu erhalten, sondern kontinuierlich zu verbessern. Sie ermöglicht es uns, auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren und den Energieverbrauch sowie CO_2-Emissionen unserer Bestandsgebäude nachhaltig zu reduzieren“, erläutert Frank Riethmüller. Durch die Kombination aus Innovation und Effizienz stellen wir sicher, dass unsere Wohnungen auch in Zukunft attraktiv, komfortabel und leistbar bleiben. So schaffen wir ein Zuhause, das nicht nur heute, sondern auch morgen den Bedürfnissen unserer Mieterinnen und Mieter entspricht.





WARUM VORRATSHALTUNG SINNVOLL UND WERTVOLL IST

Die gute alte Vorratshaltung ist eine clevere Strategie für den Alltag. Warum? Zuerst einmal haben Sie mehr Zeit für die Dinge, die wirklich wichtig sind. Für Ihre Familie, Ihre Freunde, Ihre Hobbys. Und das alles, weil Sie weniger Zeit mit Einkaufen verbringen. Und indem Sie Sonderangebote besser nutzen, Großeinkäufe planen und unnötige Impulskäufe vermeiden, sparen Sie bares Geld. Vorratshaltung macht Ihr Leben aber auch flexibler und stressfreier. Spontaner Besuch? Kein Problem! Sie haben vorgesorgt und alles da, was Sie brauchen. Und Sie schonen die Umwelt, weil Sie weniger Lebensmittel verschwenden. Kurz: Mit einer klugen Vorratshaltung wird Ihr Alltag entspannter und effizienter. Sie konsumieren bewusster und leben dadurch nachhaltiger. Klingt wunderbar – aber wie genau geht das und was gehört in den Vorrat?

EIN GUTER VORRAT – DAS GEHÖRT DAZU

Grundnahrungsmittel – die Basis für einen soliden Vorrat beginnt mit den wichtigsten Grundzutaten: Nudeln, Reis, Mehl, Zucker, Salz, Öl und Essig. Diese bilden die Basis für viele Gerichte und sollten daher immer vorhanden sein.

Haltbare Lebensmittel – lange lagerfähig und vielseitig einsetzbar sind Produkte mit langer Haltbarkeit. Sie sind ideal für den Vorrat: Konserven mit Gemüse, Obst oder Fisch, Trockenfrüchte, Hülsenfrüchte und Nüsse liefern wertvolle Nährstoffe und lassen sich vielfältig verwenden.

Getränke – neben frischem Wasser sollten Sie auch Säfte, Kaffee und Tee im Vorrat haben, um jederzeit bestens versorgt zu sein.

Gewürze und Kräuter – für den perfekten Geschmack verleiht eine Auswahl an Gewürzen und getrockneten Kräutern Ihren Gerichten auch ohne frische Zutaten eine besondere Note.

Hygieneartikel und Reinigungsmittel – denken Sie für alle Fälle auch an Seife, Toilettenpapier, Waschmittel und andere Reinigungsmittel.

Haustierbedarf – wenn Vierbeiner mit im Haushalt leben, gehören Futter, Streu und Pflegeprodukte ebenfalls in den Vorrat.

TIPPS FÜR EINE KLUGE VORRATSHALTUNG

#1 Erstellen Sie eine Liste Ihrer Lieblingsgerichte – welche Zutaten sollten Sie dafür immer vorrätig haben?
#2 Berücksichtigen Sie die Essgewohnheiten Ihrer Familie.
#3 Kaufen Sie auf Vorrat, was Sie regelmäßig brauchen und was lange haltbar ist.
#4 Achten Sie auf Qualität und Saisonalität.

Clever Vorrat halten: So sparen Sie Zeit, Geld und Nerven

Was und wie viel Vorrat wirklich Sinn macht und wie man Lebensmittel optimal lagert

Kennen Sie das? Sie kommen nach einem langen Tag nach Hause, der Kühlschrank ist fast leer – einen Supermarktbesuch würden Sie jetzt aber gerne vermeiden? Oder es kündigt sich spontan Besuch an, und Sie haben nichts Passendes im Haus? Eine durchdachte Vorratshaltung hilft, solche Situationen entspannt zu meistern. Sie sparen Zeit, Geld und Nerven, weil Sie seltener einkaufen müssen, flexibel bleiben und Lebensmittel gezielt lagern können. Wir haben für Sie zusammengestellt, wie Sie mit einer cleveren Vorratshaltung Ihren Alltag erleichtern und dabei nachhaltiger wirtschaften.

FRISCHE FÜR LÄNGER: SO LAGERN SIE LEBENSMITTEL RICHTIG

Ob im Supermarkt oder im eigenen Kühlschrank – die richtige Lagerung von Lebensmitteln ist entscheidend für Geschmack, Haltbarkeit und Frische. Dabei hat jedes Produkt seine eigenen Vorlieben …

Trockenwaren: Nudeln, Reis, Mehl und Co. fühlen sich in luftdichten Behältern wie Gläsern oder Dosen am wohlsten. So bleiben sie trocken und Schädlinge haben keine Chance.
Konserven: Ob Gemüse oder Obst – Konserven sollten kühl und trocken gelagert werden. Grundsätzlich empfiehlt sich ein Blick auf das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD), auch wenn die Produkte oft länger verzehrbar sind.
Obst und Gemüse: Äpfel, Kartoffeln, Karotten, Gurken, Brokkoli und Blumenkohl lieben es kühl und dunkel, gehören also in den Keller oder den Kühlschrank. Kühl und dunkel gilt auch für Zwiebeln und Knoblauch, aber nicht im Kühlschrank. Blattgemüse wie Salat und Spinat ist am besten aufgehoben im Frischhaltebehälter im Kühlschrank. Bananen, Avocado und Tomaten dagegen mögen Zimmertemperatur. Wichtig: Obst und Gemüse nicht zusammen lagern, da einige Früchte Ethylengas absondern, was den Reifungsprozess anderer Produkte beschleunigen kann. Und: Alles erst kurz vor dem Verzehr waschen, da Feuchtigkeit die Lagerfähigkeit beeinträchtigen kann.
Fleisch und Fisch: Diese Produkte sind besonders empfindlich. Am besten verarbeiten Sie sie frisch oder frieren sie direkt nach dem Kauf ein. So bleiben sie länger haltbar und behalten ihre Qualität.
Eier und Milchprodukte: Ab in den Kühlschrank! Achten Sie auf das Verfallsdatum, um sicherzustellen, dass Sie die Produkte rechtzeitig verbrauchen.
Brot: Damit es nicht austrocknet, bewahren Sie Brot am besten in einem Brotkasten oder einem Baumwollbeutel auf. Auch Einfrieren ist eine gute Option, um es länger frisch zu halten.

FIFO, MEAL-PREP UND PLANUNG – NOCH EIN PAAR EXTRA-TIPPS

FIFO – die „First In, First Out"-Regel
Lagern Sie neu gekaufte Produkte immer hinter den bereits vorhandenen. So stellen Sie sicher, dass ältere Produkte zuerst verbraucht werden und nichts unnötig verdirbt. Beschriften Sie dafür Ihre Vorratsbehälter mit dem Einkaufsdatum oder verwenden Sie transparente Behälter, um den Inhalt leicht zu erkennen.

Kreative Resteverwertung
Planen Sie Ihre Mahlzeiten so, dass Sie Reste gezielt weiterverarbeiten können. Nutzen Sie dafür übrig gebliebenes Gemüse für eine Suppe, verwerten Sie Brot zu Semmelbröseln oder bereiten Sie Aufläufe aus Resten von Fleisch, Nudeln und Gemüse zu. Es gibt unzählige Möglichkeiten!

„Meal Prep" für den Vorrat
Kochen Sie größere Mengen von Gerichten, die sich gut einfrieren oder im Kühlschrank aufbewahren lassen. Bereiten Sie Eintöpfe, Suppen, Aufläufe oder Currys zu, portionieren sie in Behältern und wärmen sie bei Bedarf auf. Nutzen Sie dafür vor allem saisonale Produkte, wenn diese im Angebot sind.

Mit diesen einfachen Tipps können Sie die Haltbarkeit Ihrer Lebensmittel verlängern, Food Waste vermeiden und sicherstellen, dass Sie stets frische und schmackhafte Mahlzeiten genießen können. Viel Freude beim Ausprobieren!

Die neue, durch Nachverdichtung entstandene Keltersiedlung stellt sich vor



MEHR WOHNRAUM, MEHR LEBENSQUALITÄT



Preiswerter Wohnraum und ein lebenswertes Umfeld für die Menschen unserer Stadt zu schaffen: Mit der neu errichteten Keltersiedlung in Stuttgart-Zuffenhausen kommt die SWSG ihrer Mission ein weiteres gutes Stück näher. 180 neue, moderne Wohneinheiten sind hier entstanden, die bereits bezogen wurden – von Mieterinnen und Mietern aller Generationen. Ermöglicht wurde das neue Quartier durch ein intelligentes Nachverdichtungskonzept: Obwohl auf gleicher Fläche deutlich mehr Wohnraum gewonnen wurde, verblüfft die Architektur der Gebäude durch ihre luftige Großzügigkeit. Darüber hinaus konnten dank der smarten Gestaltung der Außenanlagen auch ansprechende Grünflächen und Orte zur nachbarschaftlichen Begegnung geschaffen werden. Mit der neuen Keltersiedlung darf sich die SWSG über ein weiteres gelungenes Projekt freuen – und die Bewohnerinnen und Bewohner über ein schönes, einladendes neues Zuhause.

AUF GUTE NACHBARSCHAFT!







Die neue Keltersiedlung bietet ein lebendiges Quartier für alle

Mehr Wohnraum für einen belebten Bezirk

Stuttgart-Zuffenhausen zählt zu den größten und bevölkerungsreichsten Stadtbezirken Stuttgarts: Hier leben und arbeiten rund 38.500 Menschen. Umso drängender stellt sich auch hier die Frage nach gutem, bezahlbarem Wohnraum. Die zum Bestand der SWSG gehörende Keltersiedlung im Stadtteil Mönchsberg bot vor der Neugestaltung 105 Altbaueinheiten, die sich allerdings nach Prüfung als wirtschaftlich nicht mehr sanierbar erwiesen. So entstand das Konzept eines ganz neuen Quartiers, das durch bauliche Nachverdichtung mehr Wohnraum und modernere Wohnungen bieten sollte als bisher. Der Name der Siedlung bezieht sich übrigens, wie der des nahegelegenen Kelterplatzes, auf eine historische, heute nicht mehr existierende Kelter. Erstmals 1293 urkundlich erwähnt, musste diese schließlich bei der Neugestaltung des Platzes im Jahr 2000 den Schienen der Stadtbahn weichen.

Ein neues Quartier entsteht

Der Bebauungsplan der neuen Keltersiedlung geht zurück auf einen Architekturwettbewerb: Diesen konnte die EMT Architektenpartnerschaft mbB aus Stuttgart mit einem überzeugenden Entwurf für sich entscheiden. Nach Einleitung des Bebauungsplanverfahrens wurde 2019 mit dem Abriss der Bestandsgebäude begonnen, ebenso startete auch der Bau der ersten neuen Wohnungen. Während der Altlastensanierung wurde das gesamte Gelände mit einem Zelt eingedeckt, um die Lärm- und Geruchsbelästigung für die Anwohnerinnen und Anwohner auf ein Minimum zu beschränken. Auch beim Abtransport der Altlasten wurden strengste Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Bereits zum Jahreswechsel 2021/2022 konnte der erste Bauabschnitt mit 63 Wohneinheiten abgeschlossen werden. Im Herbst 2024 schließlich wurden die übrigen 117 Wohnungen fertiggestellt – und alle Mieterinnen und Mieter konnten ihr neues Zuhause beziehen.

Soziale Vielfalt ohne Enge

Aus 105 mach 180: Dank der intelligenten baulichen Nachverdichtung der Keltersiedlung konnten die ehemals 105 Altbaueinheiten durch ganze 180 Neubauwohnungen ersetzt werden, gut die Hälfte davon öffentlich gefördert. So hat sich die Keltersiedlung in ein modernes Wohnensemble verwandelt, das nicht nur durch seine Architektur und sein Platzangebot, sondern auch durch seine soziale Heterogenität besticht: Hier finden Menschen unterschiedlichen Einkommens und aller Generationen ein neues, lebenswertes Zuhause. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Pflegewohngemeinschaft, die acht Plätze für Seniorinnen und Senioren beherbergt.

Architektonisch aufgelockert

Die neue Keltersiedlung besteht aus insgesamt 14 Gebäuden. Der Mix aus unterschiedlichen Bauhöhen – drei- und viergeschossig – lässt die Dachkanten der Flachdächer „springen“: ein baulicher Kniff, durch den die Optik aufgelockert wird und ein luftiges, architektonisch interessantes Gesamtbild entsteht. Die Platzierung und Ausrichtung der Gebäude ermöglicht kleinere Quartiersplätze mit viel Grün, die zum Verweilen und zur nachbarschaftlichen Begegnung einladen. Von den insgesamt 138 Tiefgaragenstellplätzen wurden 28 mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge ausgestattet. Auf den Dächern der Gebäude sorgen Photovoltaikanlagen für eine emissionsarme Stromversorgung der Wohnungen. Mit der neuen Keltersiedlung stellt die SWSG dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum bereit – und ein sozial vielfältiges, architektonisch ansprechendes Quartier, in dem man gerne wohnt und lebt.

Nachverdichtet. Vorausgedacht.

Nachverdichtung ist ein Begriff aus dem Städtebau: Er bezeichnet die Nutzung freier Flächen im Bereich bereits bestehender Bebauung im urbanen Umfeld. Ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Prinzip: So können vorhandene räumliche Ressourcen und die bereits vorhandene Infrastruktur genutzt werden, wie Straßen, Wasser- und Stromversorgung, Schulen, Krankenhäuser, Einkaufsmöglichkeiten etc. Gleichzeitig wird einer „Zersiedelung“ an den Stadträndern entgegengewirkt, also der weiten Streuung von Gebäuden und Siedlungen über größtenteils unbebaute Landschaften, Felder und Wiesen.

Schwarzes Brett

Rund um Ihre SWSG





Prießnitzweg mit dem Deutschen Solarpreis ausgezeichnet

Vollständig aus regenerativen Quellen speist sich die Energiezufuhr des in modularer Holzbauweise errichteten Quartiers am Prießnitzweg der SWSG. Ein effizientes Energiesystem, bestehend aus Wärmepumpen, Photovoltaik- und Solar-Hybridkollektoren, bildet das Herzstück der Energieversorgung. Dieses komplexe Konzept wurde nun von der Jury des Deutschen Solarpreises gewürdigt. Verliehen wird der Deutsche Solarpreis von EUROSOLAR, der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien e. V., und der Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz, NRW.Energy4Climate. Das prämierte Projekt in Stuttgart-Bad Cannstatt umfasst 330 Wohneinheiten, die exklusiv den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums Stuttgart zur Verfügung stehen.

SWSG als erstes Wohnungsunternehmen in Deutschland nach EMASplus zertifiziert

EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), bekannt als das weltweit anspruchsvollste und effektivste Umweltmanagementsystem, unterstützt Unternehmen und Organisationen dabei, ihre Umweltauswirkungen zu reduzieren und nachhaltiges Handeln zu fördern. Die SWSG hat dieses System nicht nur implementiert, sondern auch erfolgreich nach den strengen Kriterien von EMASplus erweitert, das die soziale und ökonomische Perspektive in das Umweltmanagement integriert. „Wir freuen uns sehr über die Zertifizierungen, denn sie zeigen, dass wir Verantwortung für die Umwelt übernehmen und gleichzeitig soziale und ökonomische Aspekte in unser Handeln integrieren", so Dr. Mathieu Riegger, Bereichsleiter Energie & Nachhaltigkeit bei der SWSG. Im Jahr 2025 setzt die SWSG ihren ambitionierten Weg fort und strebt eine Zertifizierung ihres Nachhaltigkeitsmanagementsystems nach dem neu verfügbaren System „We Impact" an.





Dennis Württemberger



Antje Schubert-Lasyan



Robert Herbert Duma



Cosma Fortino



Frank Seyboldt



Alexander Maniotis



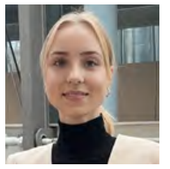
Daniela Nagel



Thomas Huber



Julia Ondracek



Sara Göttfert



Kevin Kerzinger

Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen

Wir begrüßen Dennis Württemberger, der seit Dezember 2024 die Abteilung Unternehmenssteuerung leitet. Ebenfalls im Dezember vergangenen Jahres startete Antje Schubert-Lasyan als Abteilungsleiterin Servicecenter. Zuwachs erfährt ihr Team mit dem neuen Kollegen Robert Herbert Duma. Im Bestandsmanagement Nord heißen wir Cosma Fortino und Frank Seyboldt als neue Objektbetreuer willkommen. Im Bestandsmanagement Süd verstärkt Alexander Maniotis als Kundenbetreuer das Team. Das Baumanagement Bestand erfährt gleich zweifache Unterstützung durch Daniela Nagel, die als Projektleiterin bei der SWSG startet, und Thomas Huber, der als Architekt das Team bereichert. Julia Ondracek hat ihre Tätigkeit als Sekretärin des Technischen Geschäftsführers aufgenommen. Sara Göttfert unterstützt fortan als Personalreferentin die Abteilung Personal. Unterstützung erfährt die Abteilung Strategie & Digitalisierung durch Kevin Kerzinger als IT-Systemadministrator. Wir wünschen allen neuen Mitarbeitenden einen guten Start!



WAS GEHT IN STUTTGART?

Für Ihren Terminkalender: Veranstaltungen, Events und Highlights in und um Stuttgart, die Sie interessieren könnten.

Vitrine spezial – Bite me!
Wölfe, Krokodile, Haie – Sonderausstellung zum Thema Zähne
Seit 5. Dezember 2024
Museum am Löwentor, Rosenstein 1
70191 Stuttgart
Schloss Rosenstein, Rosenstein 14
70191 Stuttgart

85. Stuttgarter Frühlingsfest
19. April bis 11. Mai 2025
Cannstatter Wasen, 70372 Stuttgart

About Pop 2025
Hybrid aus Festival und Convention mit fast 200 internationalen Acts
16. und 17. Mai 2025
Im Wizemann, Quellenstraße 7
70376 Stuttgart

Doppelkäseplatte
Doppeljubiläum:
20 Jahre Kunstmuseum,
100 Jahre Städtische Kunstsammlung
Bis 12. Oktober 2025
Kunstmuseum Stuttgart,
Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart

HALLO KINDER!

Vom Faden zum Lieblingsteil – woher kommt unsere Kleidung eigentlich?

Eine überraschende Reise vom Baumwollfeld bis in deinen Kleiderschrank

Stell dir vor, du ziehst morgens dein Lieblingsshirt an. Es ist weich, passt perfekt und die Farbe gefällt dir richtig gut. Aber hast du dich schon mal gefragt, woher dieses Shirt eigentlich kommt? Wer es gemacht hat und wie es entstanden ist? Kleidung wächst schließlich nicht einfach an Bäumen! Lass uns gemeinsam herausfinden, wie aus einem Faden ein fertiges Kleidungsstück wird – und warum es wichtig ist, sorgsam damit umzugehen. Bevor ein T-Shirt im Laden landet, hat es nämlich schon eine lange Reise hinter sich.

Der Weg eines T-Shirts ist eine Reise um die Welt

DER MAGISCHE FADEN – DAMIT FÄNGT ALLES AN

Jedes Kleidungsstück beginnt mit einem Rohstoff. Baumwolle zum Beispiel wächst auf großen Feldern in Ländern wie Indien oder den USA. Die Pflanzen werden geerntet, und aus den flauschigen Baumwollfasern werden lange Fäden gesponnen. In großen Fabriken werden aber auch Fäden hergestellt, die nicht von Pflanzen stammen. Man nennt sie Kunstfasern, wie zum Beispiel Polyester. Sie bestehen oft aus Erdöl, das in vielen Schritten zu Fäden verarbeitet wird.

DER STOFF – JETZT WIRD GEWEBT ODER GESTRICKT

Stell dir einen Webstuhl vor, eine Maschine, die Fäden wie ein großes Gitter miteinander verwebt. Die längs verlaufenden (Kett-)fäden werden mit quer verlaufenden (Schuss-)fäden verknüpft – so entsteht der Stoff. Denk an ein kariertes Muster, das durch verschiedene Farben entsteht. Wird nicht gewebt, dann wird gestrickt: Mit einer Strickmaschine verschlingen sich Fäden zu Maschenreihen, ähnlich wie beim Stricken von Hand. Aus diesen Stoffen entstehen dann Kleidungsstücke wie kuschelige Pullover.

SCHNEIDEN, NÄHEN, FÄRBEN – SO WIRD AUS STOFF EIN COOLES SHIRT

Wenn der Stoff fertig ist, kommt das Schnittmuster: eine Schablone, die zeigt, wie Ärmel, Vorder- oder Rückenteil aussehen sollen. Diese Teile werden ausgeschnitten und zusammengenäht. Knöpfe, Reißverschlüsse oder andere Details kommen oft noch dazu. Damit dein T-Shirt leuchtet oder coole Motive trägt, wird es gefärbt. Manche Farben enthalten jedoch Chemikalien, die der Umwelt schaden. Umweltfreundliche Fabriken entsorgen diese Stoffe sicher und schützen die Natur.



JEANS – DAS DURSTIGSTE KLEIDUNGSSTÜCK DER WELT

Jeans sind supercool und fast jeder von uns hat mindestens eine im Schrank. Aber wusstest du, dass für eine einzige Jeans bis zu 7.000 Liter Wasser verbraucht werden? Wenn du jeden Tag eine 1-Liter-Flasche Wasser trinkst, dann würdest du fast 20 Jahre brauchen, um 7.000 Liter zu trinken … Das liegt daran, dass Baumwolle viel Wasser zum Wachsen braucht und auch das Färben der Jeans Unmengen verschlingt. Tipp: Du kannst Jeans aus recycelten Materialien, Bio-Baumwolle oder Second-Hand-Jeans kaufen, um Wasser zu sparen.

DIE REISE VOM LAGER INS GESCHÄFT

Das fertige Kleidungsstück wird verpackt, meist in Plastiktüten und Kartons. Dann geht es auf eine lange Reise, entweder mit dem Schiff, dem Flugzeug oder dem Lkw. Es kommt in ein großes Lager, wo es sortiert und für den Transport in die Geschäfte vorbereitet wird. In den Geschäften wird die Kleidung in die Regale gehängt oder gelegt. Und dann kannst du sie entdecken, anprobieren und kaufen!

FAIRE MODE ZU DEN RICHTIGEN BEDINGUNGEN

Viele Kleidungsstücke werden in großen Fabriken in Ländern wie Bangladesch, Indien oder China hergestellt. Die Arbeitsbedingungen dort sind oft schlecht und die Löhne sehr niedrig. Manchmal müssen sogar Kinder arbeiten, anstatt zur Schule zu gehen. Das ist unfair. Viele Organisationen setzen sich deshalb für bessere Regeln und faire Bedingungen ein. Du kannst helfen, indem du darauf achtest, woher deine Kleidung kommt und ob sie ein Siegel für faire Herstellung trägt.

MACH MIT!

- **Lieblingsteile pflegen und reparieren:** Wenn du deine Kleidung gut behandelst, hält sie länger. Kleine Löcher im Shirt lassen sich reparieren und sind kein Grund, es wegzuwerfen.
- **Secondhand entdecken:** Flohmärkte oder Kleidertausch-Partys sind super, um tolle Kleidung zu finden, ohne dass neue gekauft werden muss.
- **Auf faire Kleidung achten:** Es gibt Siegel wie „Fair Trade" oder „GOTS", die zeigen, dass die Kleidung umweltfreundlich und ohne Kinderarbeit hergestellt wurde.
- **Alte Kleidung weitergeben:** Was dir nicht mehr passt, kann jemand anderem noch Freude machen!

GUT ZU WISSEN:

- **Kleidung ist Handarbeit:** Auch wenn Maschinen helfen, steckt in fast jedem Kleidungsstück viel Handarbeit.
- **Kleidung – eine Weltreise:** Es ist fast eine Weltreise, bis dein neues Lieblingsteil fertig ist. Die Baumwolle wächst vielleicht in Indien, der Stoff wird in China gewebt und genäht wird in Bangladesch. Und dann kommt das fertige Kleidungsstück mit dem Schiff oder Flugzeug zu uns. Ganz schön verrückt, oder?

Kleidung gehört zu unserem Alltag – doch sie ist viel mehr als nur Stoff! Wenn wir sorgsam damit umgehen, schützen wir nicht nur unsere Umwelt, sondern auch die Menschen, die sie herstellen. Und das ist doch ziemlich cool, oder?

Kreativität entdecken

Stuttgarts vielfältige Angebote

Malen, töpfern, nähen, stricken, basteln, werkeln, selber machen, experimentieren, alte Gegenstände reparieren, neue erfinden: Kreativität hat viele Gesichter. Auch und gerade in Stuttgart. Hier bieten viele Vereine und Organisationen Werkstätten, Workshops und Kurse für Menschen an, die sich aktiv in ihrer Kreativität verwirklichen wollen. Das Alter spielt dabei keine Rolle: Im Mittelpunkt steht das Erlebnis, schöpferisch tätig zu sein, Ideen zu verwirklichen, etwas Eigenes zu erschaffen, genau: kreativ zu sein. Haben Sie oder Ihre Kinder schon ein Hobby oder möchten 2025 etwas Neues ausprobieren? Ob allein zu Hause oder in der Gemeinschaft – unsere Stadt bietet zahlreiche und vielfältige Möglichkeiten, sich kreativ auszuleben. Schöner Nebeneffekt: Vor allem die Arbeit in der Gruppe kann inspirierend wirken, und im Gespräch lernt man neue Menschen kennen – so lassen sich vielleicht sogar neue Freundschaften „kreieren". Wie immer gilt: Unsere Auswahl kann nicht das gesamte Angebot abbilden – es gibt noch viel mehr zu entdecken …







Kleine Kunstwerke, großer Spaß: StuttCraft

Was gibt's Schöneres, als gemeinsam kreativ zu werden? Sagten sich die Macherinnen und Macher von StuttCraft und entwickelten Kurse für alle, die ihre schöpferische Seite im Basteln entdecken möchten. Ob Dip-Dye-Kerzen, Kerzenständer oder Schmuckschalen aus Jasmonite: Bei StuttCraft lernt man, seine Fertigkeiten zu schulen, erschafft kleine Kunstwerke – und Erinnerungen an kreative Stunden mit Gleichgesinnten.
stuttcraft.de

Ein Abend für die Malerei: ArtNight Stuttgart

Acryl, Aquarelle oder Gouache? Pinsel, Bürste oder Spachtel? Landschaft, Tier oder abstrakt? Maltechniken und Motive gibt es viele zu entdecken. Und warum nicht gemeinsam, zu zweit oder in größerer Runde? Die ArtNight verspricht eine kreative Auszeit vom Alltag, bei der man in professioneller Begleitung „sein" Bild erschafft. Geeignet für Anfängerinnen und Anfänger ebenso wie für Fortgeschrittene.
artnight.com/stuttgart







Genuss inspiriert: drink & paint

Mit guter Musik und einem ebensolchen Tropfen geht vieles besser. Sagten sich die Macherinnen und Macher von drink & paint und entwickelten ein neues Format: Man trifft sich zum Brunch oder Afterwork, genießt R'n'B oder Techno und einen leckeren Drink und macht sich unter professioneller Anleitung ans (Kunst-)Werk. Kenntnisse und Können sind zweitrangig, es zählt die Freude am gemeinsamen Kreativsein.
drinkandpaint.de/collections/stuttgart

Faszination Töpfern: Töpfertempel

Töpfern ist wieder schwer en vogue – nicht zuletzt aufgrund der unzähligen Videos auf YouTube & Co., die die Faszination dieses Handwerks voll zur Geltung bringen. Die liebevoll gestalteten Räume des Töpfertempels laden dazu ein, einzutauchen in die Welt der sich drehenden Tonklumpen, den Alltag für eine Weile zu vergessen – und stolz seine selbstgefertigten keramischen Exponate nach Hause zu tragen.
toepfertempel.de

Kreativ und kommunikativ: Repair Café Stuttgart

Möbel, Spielzeug, Kleider, Textilien, Haushaltswaren, elektrische Geräte, PCs … Warum wegwerfen, wenn man's auch reparieren kann? Eben. Das Repair Café im Stuttgarter Westen fördert die Kultur des Reparierens – und will gleichzeitig engagierten Menschen in der Region ein Forum und die Chance geben, Ideen einzubringen und zu verwirklichen – mit Workshops, offenen Werkstätten, Mitmach-Events und mehr.
repaircafe-stuttgart.de

Freiraum für Räder und Radler: Keller 5

Vorbildliches Projekt: In der offenen Fahrradwerkstatt Keller 5 im Stuttgarter Süden gibt's Werkzeug, einfache Ersatzteile und praktische Hilfe, um sein altes Fahrrad in Schuss zu halten oder zu reparieren. Der Keller 5 funktioniert auf Spendenbasis: Gespendete und aufbereitete Räder werden gegen einen kleinen Beitrag an Bedürftige weitergegeben, von den Einnahmen werden die nächsten Spendenräder finanziert.
offene-werkstaetten.org/werkstatt/keller-5-die-offene-fahrradwerkstatt

Vielfalt unter einem Dach: das Werkstatthaus

Das Werkstatthaus an der Uhlandshöhe versteht sich als „transdisziplinäre Plattform für Handwerk und Kunst" und bietet Werkstätten und Kurse in den Bereichen Bildhauerei, Keramik, Textil, Malerei, Fotografie, Medien und Film an. Als Einrichtung der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft (stjg) steht es künstlerisch und kulturell Interessierten aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten offen.
werkstatthaus.net

Jugend forscht mit Fun: Ideenwerkstadtmesse Stuttgart

Experimentieren, staunen, selber machen: Das Motto der Ideenwerkstadtmesse spricht für sich. Veranstaltet von der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft (stjg), präsentieren die verschiedenen Jugend-, Kinder- und Spielhäuser der Stadt ihre Werkstattangebote. Vom Laubsägen übers Stop-Motion-Filmemachen bis zum Luftballon-Auto-Bauen (!) gibt's für Kleine und nicht ganz so Kleine jede Menge zu entdecken.
ideenwerkstadt.net

Für Hacker und Menschenfreunde: Hackergarten Stuttgart

Aus der sozialen „Freie-Software"-Bewegung entstanden, kann Open-Source-Software frei verwendet, verändert und weitergegeben werden. Der Hackergarten Stuttgart versteht sich als Mischung aus Werkstatt, Labor, Klassenzimmer und Spielplatz. In einem offenen Workspace trifft man sich regelmäßig, um gemeinsam an verschiedenen Open-Source-Projekten zu arbeiten. Um mitzumachen, genügt ein eigener Laptop. Top!
meetup.com/de-DE/hackergarten-stuttgart





10 Fragen an …
Dr. Mathieu Riegger

Name/Dr. Mathieu Riegger
Tätigkeit bei der SWSG/Bereichsleiter Energie und Nachhaltigkeit
Bei der SWSG seit 01.07.2019

Wie fing das an, mit Ihnen und der SWSG?
2019, mit einer sehr vorausschauenden Stellenanzeige der SWSG und zwei Bewerbungsgesprächen.

Wie würden Sie Ihre Tätigkeit bei der SWSG in einem Satz beschreiben?
Gemeinsam mit der SWSG auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Was schätzen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?
Die Verbindung von strategischen Überlegungen mit der direkten Umsetzung in die Praxis.

Haben Sie einen Stuttgart-Tipp für Neuzugezogene?
Ein Wilhelmabesuch lohnt sich immer. Wenn Sie gleich am Haupteingang in die historischen Gewächshäuser gehen, ist das wie ein Eintauchen in eine andere Welt.

Was war Ihr Traumberuf als Kind?
Groß und stark werden wie mein Papa – obwohl er eigentlich gar nicht groß ist.

Was bedeutet Heimat für Sie?
Heimat bedeutet für mich Zeit mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen zu verbringen – egal wo.

Wie leben Sie selbst?
In einer mit viel Pragmatismus unter Bewahrung des ursprünglichen Charmes energetisch sanierten Doppelhaushälfte aus den 50er-Jahren.

Was machen Sie nach Feierabend?
Am liebsten bin ich mit dem Mountainbike im Wald unterwegs und genieße danach ein Abendessen im Kreis meiner Familie.

Kaffee oder Tee?
Pfefferminztee aus dem eigenen Garten und italienischer Espresso.

Meer oder Berge?
Eindeutig Berge.

Kreuzworträtsel

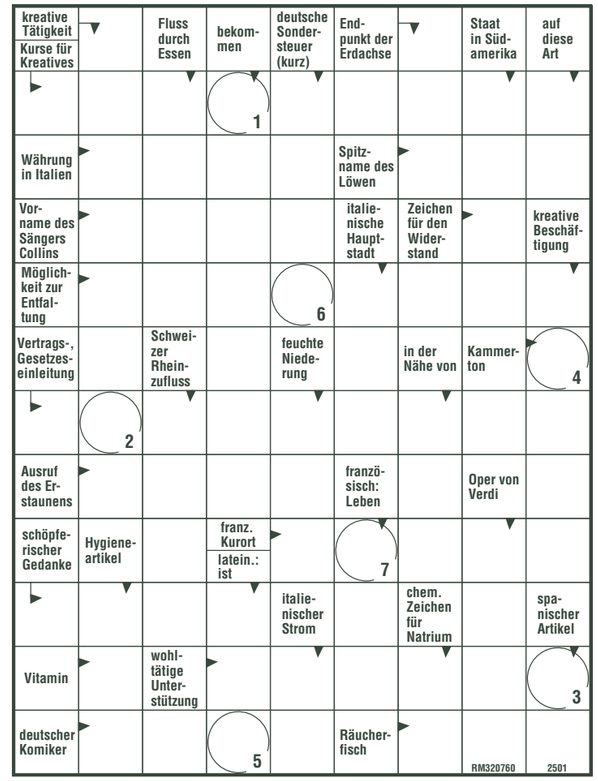
Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Buchgutscheine. Einfach das Lösungswort auf einer frankierten Postkarte oder per E-Mail samt Ihrer Anschrift an uns schicken. Mitmachen können SWSG-Mieterinnen und -Mieter und/oder deren Angehörige, ausgenommen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWSG sowie deren Angehörige. Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7

Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe 4 / 2024: Das Lösungswort lautete: FRISCHLUFT

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner der Buchgutscheine sind:
Roswitha Auer, Matthias Büttel, Zilani Kress, Nadine Schilinger, Beate Wenz.



Alle Gewinnerinnen und Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MITRATEN UND GEWINNEN!

Schicken Sie Ihre Lösung mit Angabe Ihrer Adresse an:
SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Preisrätsel Ausgabe 1 / 2025
Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart
E-Mail: zuhause@swsg.de
Einsendeschluss: 01. 05. 2025



Impressum

Herausgeber: Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburger Str. 696, 70329 Stuttgart
V.i.S.d.P.: Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: zuhause@swsg.de
Gestaltung & Produktion: Werbung etc. Werbeagentur AG, Teckstraße 70, 70190 Stuttgart, www.werbungetc.de

Bildnachweis: SWSG (S. 12/13, 25) | Sebastian Bullinger (S. Titel, 2/3, 4–11, 16/17, 20/21, 24) | Ferdinando Iannone (S. 4–11, 16/17) | Jürgen Pollack (S. 22/23) | Fotofabrik Stuttgart (S.2, 16/17, 25, 30) | Andreas Schwientek (S. 14/15) | Friedemann Rieker (S. 22/23) | Eurosolar e. V. (S. 24) | Ana Fernweh für Töpfertempel (S. 28/29) | MTV Stuttgart (S. 4-11 Ibrahim Tekin, Marcel Pierer, Steffen Neumann wbrs e. V., Thomas Nuß wbrs e.V.) | Shutterstock (S. 18/19 New Africa, S. 25 Sina Ettmer Photography, S. 26/27 Flash Vector, S. 28/29 Kzenon) | Unsplash (S. 28/29 Estee Janssens, S. 31 Daniel Oberg) | Adobe Stock (S. 24 Watermill Studio, S. U4 Bigc Studio) | Dirk Langenfeldt Rätselmanufaktur (Kreuzworträtsel S. 31)

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Wir wünschen schöne Ostern!



Hauptsitz in Obertürkheim:
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de

Geschäftsstelle Bad Cannstatt:
Rostocker Straße 2–6
70376 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de

SWSG

Danke, dass Sie mit Termin kommen.
Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch Ihren persönlichen Beratungstermin.

0711 9320-222 | www.swsg.de | **QR-Code scannen**

Bitte halten Sie Ihre Mietvertragsnummer bereit.